**ZH II 123‒126**

**217**

**Königsberg, 19. Dezember 1761**  
**Johann Georg Hamann → Johann Gotthelf Lindner**

S. 123, 24

Königsberg den 19 Χstm. 1761.

25

Geliebtester Freund,

Einen Kalender für unsern alten Schulbruder Lauson auf das künftige

Jahr, und abermal einen von 1758. deßelben Formats. Bedingt sich dies

WeynachtsGeschenk so lange aus, als die jetzigen Aspecten dauren werden.

Ein für allemal.

30

Auf! auf! mein lieber Verleger, gehen Sie für mich auf die Spur.

Abaelardus Virbius ist glücklich recensirt in den Hamb. Nachrichten – – – Anfang

eines Billets nach Erhaltung Ihres Briefes.

Hab ich Sie recht verstanden, liebster Freund, ich bin recht neugierig dies

**S. 124**

zu wißen. Noch habe nichts davon gehört. Auf allen Fall, wenn Sie mir bald

schreiben, bitte wo nicht eine Abschrift, doch eine Anzeige des Stückes aus.

Einlage bitte nach Kurl. zu befördern. Machen Sie keine Entschuldigung

mehr, wenn Sie mir welche einschließen. Es thut mir leyd, daß ich der Frau

5

ConsistorialR. nicht habe Nachricht geben können, daß ich heute schriebe.

Theils Vergeßenheit von meiner Seite, theils das elende Wetter, daß ich

meinen gewöhnl. Mercur nicht schicken kann. Ich gehe gar nicht aus, nicht

Sonntags, nicht Montags, nicht Donnerst.

Die Commission an meinen Bruder werde durch Lauson bestellen laßen.

10

Er ist vorgestern als 3. Collega introducirt worden und gestern zum 2.

gewählt. Das geht ziemlich hitzig.

Ich habe vorgestern meine Andacht in Gesellschaft meines Vaters gehabt

und gestern meine hebräische Bibel zum 2 mal glücklich zu Ende gebracht.

Mit dem N. J. möchte ich wohl Stückweise selbige vornehmen und mit den

15

Propheten den Anfang machen.

Stellen Sie sich mein Glück vor. Eine herrl. Ausgabe des Platons für 31 gl.

erhalten und die besten von Proclus und Plotinus theol. Werken. Text und

Uebersetzungen. Auch eine Ausgabe von Theophrastus Kräuterbuch mit den

stärksten Commentariis Scalig. cet. mit Ihrem Athenaeus von gl. Gewichte;

20

noch einen großen Folianten von der Cabbala, wo Reuchlinus cet. darinn

stehen. Das ist eine reiche Erndte, zu der ich 10 Thrl. aufgenommen und im

Nothfall auf mehr Geld gefaßt war, unterdeßen ich mit 6 fl. v einigen gl. für

alles davon kam, die mein Vater mit Freuden bezahlte. Nun ich wünsche

Ihnen auch ein einträgl. Fest an allem Nothwendigen und Ueberflüßigen.

25

Meine Bibliothek wächst, ich weiß selbst nicht wie – Noch ein arabisch

Lexicon und ein Alcoran fehlen mir zwar, ich brauche sie aber noch nicht,

weil ich sie habe.

Mit dem I. Buch der politischen Werke des Platons habe eine Pause

gemacht, und werde erst künftig aber ganz gemächlich fortfahren, weil man sich

30

auch den Magen am Honig verderben kann, und man seinem Appetit Genüge

thun aber auch halten machen muß.

HE Trescho hat mir vorige Woche geschrieben und Näschereyen in die

Visitenzimmer am Neujahrstage zu besorgen geschickt, die gedruckt

worden aber kleiner gerathen, weil das letzte Stück wegfällt; ein Sendschreiben

35

des Keith an den Philos. von S. S. Er hat theils nicht Herz genung dazu,

theils Lust es mit mehr Witz auszuarbeiten. Man muß sehen – Ich habe ihm

gestern geantwortet und seinem Verlangen Genug gethan.

**S. 125**

Von sr. Sterbebibel habe auch die zweyte Durchsicht übernehmen müßen,

die vielleicht den Götz ausstechen möchte und den Verlag reichlich bezahlen.

Warm Brodt schaft Beckern und Ärtzten Kunden.

Seine ersten Gedichte sind sehr weitläuftig in einem neuen Journal

5

recensirt, das zu Berl. geschrieben v. zu Jena auskommt; den Titel weiß nicht

mehr. Es ist eins der neusten. Die Recensenten wollen was sagen und sagen

nichts, mit den besten Regeln von der Welt aber sagen sie nichts. In eben

diesem Journal ward eine kleine Sammlung poetischer v prosaischer Gestalt

als einem Genie zuerkannt. Die Probe, die sie anführten, bewieß das

10

Gegentheil. Ich ließ mich verleiten, weil ich es eben wo fand, ein wenig

durchzublättern. Das Mittelmäßige ist keinem genie eigen. Was meine Mühe

gewißermaßen belohnte war nichts mehr als eine einzige Note, eine anecdote

scandaleuse von L. Gedichten. Die Verfaßer müßen Landesleute seyn, an

Porsch dachte, den Comödianten, doch von sr. Schreibart fand keine Spur mehr.

15

Ich habe ein Haufen neue Sachen durchlaufen, wenigstens eher zu viel als

zu wenig, weiß aber fast nichts mehr davon. Bar ist mir ganz unkenntl. Den

ersten Theil sr. valsoles habe nur gelesen. nomen et omen ist auch hier. Die

kleine Abhandl. von der Ironie ist noch die beste. Sein Styl in prosa komt

mir ungeschickter vor; vielleicht liegt es an meinem Ohr. Die Lebensbeschreibung

20

des Loyola die er schon in sn epitres diverses lobt ist jetzt auch verdeutscht

und das angenehmste Buch für mich gewesen. Es gehört aber mehr granum

salis dazu als zum H. Engelbrecht.

In Marmontels Erzählungen hat mir der Abt von Chateauneuf am

meisten gefallen – und so weiter. Des Bücherschreibens ist kein Ende.

25

Pastor Ruprecht hat mir den Todesfall meines gewesnen BrodtHE. am

ersten angemeldet. Ich denk noch an ihn – Laß die Todten ihre Todten

begraben. Er ist Seinem Herrn gefallen, der wolle Ihm gnädig seyn.

Der erstere hat se. defectBogen noch nicht erhalten auch nicht den Versuch

einer neuen Erklärung über einen Spruch des Jesaias. Wißen Sie nichts

30

davon? haben Sie sein Pack nicht eröfnet?

Mit meinen Arbeiten geht es Gottlob! langsam aber gut. Der Kern soll

eine Rhapsodie in kabbalistischer Prosa seyn von ungefehr 3 Bogen. Weil

es aber durchaus ein Bändchen seyn soll: so werde auch crambem bis coctam

zum Umschlage brauchen und Sie nachahmen, aber (nach meiner Art)

35

unverschämter, alles zusammenraffen biß auf GelegenheitsGedichte und ein

lateinisch Exercitium. Erschrecken Sie nicht, wenn Sie den Autor in effigie

sehen werden. Werden wir uns diese Meße einander begegnen?

**S. 126**

Ich vertraue Ihnen das; laßen Sie sich nichts davon nach Morungen

oder an seinen Freund K – – – merken. Allen Zufälligkeiten vorzubeugen mag

ich lieber zu viel als zu wenig Vorsicht brauchen.

Gott schenk Ihnen und Ihrer lieben Frau ein fröhlich Neujahr und laß es

5

Ihnen an keinem Guten fehlen. Mein Vater sagt: Amen dazu. Ich umarme

Sie und bin nach der herzlichsten Begrüßung Ihr ergebenster Freund.

Hamann.

**Provenienz**

Druck ZH nach den unpublizierten Druckbogen von 1940. Original verschollen. Letzter bekannter Aufbewahrungsort: Staats- und Universitätsbibliothek Königsberg, Msc. 2552 [Roths Hamanniana], I 2 (76).

**Bisherige Drucke**

Friedrich Roth (Hg.): Hamann’s Schriften. 8 Bde. Berlin, Leipzig 1821–1843, III 117–119.

ZH II 123–126, Nr. 217.

**Zusätze ZH**

**S. 492**

*HKB 217 (126/3): Lindner dazu:*

35

Prov.? aufgew. Kohl

Von Lesern und Lehrern der Alten und Neuen

**Textkritische Anmerkungen**

**124/1** Fall] Geändert nach Druckbogen 1940; ZH: Fall

**125/17** valsoles] Geändert nach Druckbogen 1940; ZH: babioles

**Kommentar**

**123/26** Lauson] Johann Friedrich Lauson

**123/28** jetzigen Aspecten] Vll. die Besetzung Ostpreußens durch russische Truppen

**123/30** Auf! auf! …] Hamann zitiert ein Billet an Johann Jakob Kanter

**123/31** Hamb. Nachrichten] im 87. und 88. Stück der Hamburgischen Nachrichten vom 10. bzw. 13 November 1761 (S. 691–701) sind Hamanns *Chimärische Einfälle* teilweise abgedruckt. Soviel Raum wird in diesem Jahr kaum einem anderen Text in den *Hamburgischen Nachrichten* eingeräumt.

**123/32** Ihres Briefes] nicht ermittelt

**124/3** Kurl.] Kurland

**124/4** Frau ConsistorialR.] Auguste Angelica Lindner

**124/7** Mercur] wohl der Stubenbursche

**124/9** Lauson] Johann Friedrich Lauson

**124/16** Platons] vgl. Platon, *Opera*

**124/16** gl.] Groschen (in Königsberg war der Kupfergroschen üblich; für 8 Groschen gab es ca. zwei Pfund Schweinefleisch)

**124/17** Proclus] Proklos, *Platon-Kommentare*

**124/17** Plotinus] Plotin *opera*

**124/18** Theophrastus Kräuterbuch] Theophr. *hist. plant.*

**124/19** Athenaeus] Casaubonus, *Athēnaiu Deipnosophistōn Biblia Pentekaideka*

**124/20** Cabbala […] Reuchlinus] vll. Reuchlin, *De arte cabalistica*

**124/21** Thrl.] Taler, meist ist der 24 Silbergroschen entsprechende Reichstaler

**124/22** fl.] Gulden, Goldmünze, hier aber 1 polnischer Gulden, eine Silbermünze, entsprach 30 Groschen

**124/22** gl.] Groschen (in Königsberg war der Kupfergroschen üblich; für 8 Groschen gab es ca. zwei Pfund Schweinefleisch)

**124/25** arabisch Lexicon] Golius, *Lexicon, Arabico-Latinum*

**124/26** Alcoran] Hinkelmann, *Al-Coranus sive Lex Islamitica Muhammedis*

**124/28** I. Buch] vgl. Platon, HKB 215 (II  118/2), HKB 216 (II  122/34)

**124/32** Näschereyen] Trescho, *Näschereyen*

**124/34** Sendschreiben] Trescho, *Keith an den Weltweisen von Sanssouci*, erschien dann 1762. Auf Friedrichs »Epistel an Keith [James Keith, 1696–1758]« (in: *Poësies Diverses*, 1760, S. 215), worin mittels lukrezischer Motive die Unsterblichkeit der Seele verneint wird, spielt auch Hamann in den *Wolken* an (N II S. 106/16f., ED S. 63). Mendelssohn verteidigte im 98. und 99. der *Literaturbriefe* die poetische Nachahmung antiker, epikureischer Topoi. Auf diese Verteidigung wiederum bezieht sich Trescho polemisch.

**125/1** Sterbebibel] Trescho, *Sterbebibel*

**125/2** Götz] Vll. ist Goeze, *Heilsame Betrachtung des Todes und der Ewigkeit* gemeint.

**125/4** ersten Gedichte] Trescho, *Religion, Freundschaft und Sitten*

**125/4** neuen Journal] nicht ermittelt

**125/8** kleine Sammlung] vll. Chapat, *Rapsodies en vers et en prose*, vgl. HKB 222 (II  137/6)

**125/13** L.] vll. Lauson

**125/14** Porsch] Arnold Heinrich Porsch

**125/17** babioles] Bar, *Babioles littéraires et critiques*

**125/18** Abhandl.] »Sur l’ironie«, in: Bar, *Babioles littéraires et critiques*, Tl. 1, S. 61–72.

**125/20** Lebensbeschreibung] nicht ermittelt

**125/20** epitres diverses] Bar, *Epitres diverses*

**125/21** granum salis] dt. mit einem Körnchen Salz, im Sinne von nicht ganz ernst zu nehmen

**125/22** H. Engelbrecht] Hans Engelbrecht

**125/23** Marmontels Erzählungen] Marmontel, *Contes moraux*, Tl. 1, S. 213–244 (1763)

**125/24** Des Bücherschreibens …] Pred 12,12

**125/25** Pastor Ruprecht] Johann Christoph Ruprecht

**125/25** BrodtHE.] Christopher Wilhelm Baron v. Witten war im November 1761 gestorben.

**125/26** Laß die Todten …] Mt 8,22

**125/28** defectBogen] von Pluche, *Spectacle de la nature*, HKB 206 (II  83/25), HKB 212 (II  108/15)

**125/28** Versuch …] vll. Schreiber, *Versuch einer neuen Erklärung der Worte Jesaiä LIII,9*

**125/31** Kern] Hamann, *Aesthaetica in nuce*

**125/33** cramben bis coctam] aufgewärmter Kohl (Iuv. 7,154)

**125/33** Bändchen] Hamann, *Kreuzzüge des Philologen*

**125/35** GelegenheitsGedichte] *Gelegenheitsgedichte*

**125/35** Exercitium] Hamann, *Lateinisches Exercitium*

**125/36** in effigie] dt. im Bildnis; vgl. in der Vorrede zu den *Kreuzzügen des Philologen* N II S. 117/15, ED S. a7r.

**126/1** nach Morungen] zu Sebastian Friedrich Trescho

**126/2** Freund K –––] vll. Johann Jakob Kanter

**126/4** lieben Frau] Marianne Lindner

Quelle:  
Johann Georg Hamann: Kommentierte Briefausgabe (HKB). Hrsg. von Leonard Keidel und Janina Reibold, auf Grundlage der Vorarbeiten Arthur Henkels, unter Mitarbeit von Gregor Babelotzky, Konrad Bucher, Christian Großmann, Carl Friedrich Haak, Luca Klopfer, Johannes Knüchel, Isabel Langkabel und Simon Martens. (Heidelberg 2020ff.) URL: www.hamann-ausgabe.de.